

Aus den Bezirken

Aktuelles aus den Regionalteilen

ST. VEIT



Nun ist es fix:
Die Flattnitz
wird Insolvenz
anmelden

HELMUTH
WEICHELBAUEN

Skigebiet ist insolvent

Flattnitzer Liftgesellschaft ist zahlungsunfähig.

Die Flattnitzer Liftgesellschaft wird in dieser Woche Insolvenz anmelden – das bestätigt Geschäftsführer Peter Urabl. „Es ist ein Sanierungsverfahren beabsichtigt, mit einem klaren Ziel“, erzählt

der Rechtsanwalt. „Der Skiliftbetrieb soll in der kommenden Wintersaison weiterlaufen.“ Wie man das erreichen möchte, ist noch nicht ganz klar. Es soll Gespräche mit Investoren geben.

VILLACH

Kinosommer Villach zieht positive Bilanz

An 32 Spieltagen im Juli und August wurden aktuelle Filme sowie Klassiker auf der großen Leinwand in der Musikschule in der Widmannsgasse gezeigt. Das Wetter spielte Organisator Fritz Hock heuer in die Karten. „Wir

konnten 4500 Zuschauer an den 32 Spieltagen begrüßen, das waren pro Abend durchschnittlich 145 Gäste. Wir waren heuer neunmal ausverkauft“, freut sich Hock über den Erfolg. 2025 wird zehn Jahre Kinosommer gefeiert.

FELDKIRCHEN

Melanie Payer lädt zum Schlagerfest

Anlässlich ihres zehnjährigen Jubiläums veranstaltet Schlager-Sternchen Melanie Payer in ihrer Heimatgemeinde Reichenau ein großes Schlager-Festival. Am Samstag, 7. September, geht die Show um 19 Uhr los. Einlass ab 18 Uhr.



DANIELA EBNER

Kritik an Darstellung der Landwirtschaft

Schulbücher weisen laut Bauernvertreter unrealistische, falsche oder fehlende Darstellungen auf. Bildungsministerium kontert.

Von Florian Eder

Nur noch knapp drei Prozent der österreichischen Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig. Das führt, auch mit zunehmender Urbanisierung, dazu, dass das Wissen und der Bezug zur Landwirtschaft und Lebensmittelherstellung abnimmt. Daher spielt die

Schulbildung eine umso wichtigere Rolle. Doch genau da soll es hapern, wie der Verein „Wirtschaften am Land“ kritisiert. Ein großer „Schulbuch-Check“ mit 97 Exemplaren habe ergeben, dass es „deutliche inhaltliche Mängel“ gebe, in vier von zehn Schulbüchern würden sich überhaupt keine landwirtschaftlichen Inhalte finden. Ob-

KLAGENFURT

Erster Schultag für 200 Neu-Lehrer

Schon gestern begann für Neu-Lehrer das Schuljahr. Viel Unterstützung zugesagt.

Ende der Sommerferien – was für Kärntens Schüler in einer Woche gilt, betrifft Lehrer bereits seit Montag dieser Woche. „Es ist dies der Schulanfang für rund 200 Lehrkräfte in Kärnten, die zum ersten Mal in ihrem Leben unterrichten werden“, erklärte Angelika Trattng, Koordinatorin des Bereichs Induktion an der Pädagogischen Hochschule (PH) Kärnten, zu Beginn der Kickoff-Veranstaltung an der PH am Montagvormittag als Beginn der „Einführungswoche Induktion“.

Konkret würden 30 Lehrerinnen und Lehrer im Volksschul- und 74 im berufsbildenden Bereich sowie 90 in der Sekundarstufe Allgemeinbildung im kommenden Schuljahr in Kär-

nten neu einsteigen. Darunter, so Trattng, befänden sich auch 31 zertifizierte Quereinsteiger. „Damit werden im Schuljahr 2024/25 insgesamt um die 100 Quereinsteiger in Kärnten unterrichten“, freut sich Trattng.

Hausherr Rektor Sven Fislser von der PH Klagenfurt zeigte sich erfreut: „So viele Menschen waren selten hier in diesem Saal, wir haben wirklich Full House.“ Jeder, so erklärt er, hätte in seiner Laufbahn Lehrer gehabt, an die man sich heute noch gerne zurückerinnert: „In wichtigen Phasen braucht es die richtigen Lehrkräfte, die einen unterstützen und begleiten. Das ist in Zeiten der sozialen und wirtschaftlichen Umbrüche umso wichtiger. So ist es auch Ihre Aufgabe,

JETZT KOSTENLOS TESTEN



Alle Regional-Ausgaben auf einen Blick finden Sie in unserem E-Paper

www.kleinezeitung.at/epaper





In Schulbüchern findet die Landwirtschaft zu wenig Niederschlag, heißt es

IMAGO

mann Robert Pichler führt aus: „Es gab faktisch und fachlich falsche Darstellungen. So war von Käfighaltung bei Hühnern zu lesen, die seit 2020 verboten ist. Zudem wurden die kleinstrukturierten Bauernhöfe als Industriebetriebe bezeichnet und mit Massentierhaltung gleichgestellt.“ In einem Buch wurde der Beitrag der Landwirt-

schaft zum menschengemachten Klimawandel laut Pichler größer gemacht, bei der Abholzung der Wälder wurde die jährliche Aufforstung von mehr als 3000 Hektar nicht berücksichtigt. Rezepte in Kochbüchern, die auf Mandeldrink statt Kuhmilch setzen, stoßen den Bauernvertreter ebenfalls sauer auf. Laut Georg Strasser, Obmann

des Ausschusses für Agrar- und Forstwirtschaft (ÖVP) im Nationalrat, müsse es in den Büchern eine klare Differenzierung zwischen österreichischer und globaler Landwirtschaft geben. „Es wachsen immer weniger Kinder am Bauernhof auf und bekommen einen Einblick in die bäuerliche Arbeit. Daher sollten alle Kinder ein Recht auf vollständi-

ge, ehrliche Informationen über die österreichische Landwirtschaft haben. Ansonsten ist es nicht verwunderlich, dass unsere Kinder und Jugendlichen ein zunehmend falsches Bild von der Landwirtschaft bekommen.“

Aus dem ÖVP-geführten Bildungsministerium heißt es wiederum, dass mit der Einführung der neuen Lehrpläne im vergangenen Schuljahr das Thema Landwirtschaft „bereits enorm gestärkt“ wurde und an Bedeutung Unterricht gewonnen habe. So wurden laut Ministerium im Lehrplan „Sachunterricht“ in den Volksschulen sowie in verschiedenen Fachlehrplänen der Mittelschule oder AHS-Unterstufe in den Unterrichtsfächern Biologie und Umweltbildung, Geografie und wirtschaftliche Bildung sowie Ernährung und Haushalt verankert. Dazu wurde eine lange Liste an Lehrplaninhalten beigefügt.



MOSE

Bildungsexperten begrüßten in Klagenfurt die neuen Lehrer

die Kinder und jungen Menschen, die Ihnen anvertraut werden, zu unterstützen“, richtete Fisler einen Appell an die Neu-Lehrer.

Von Bildungslandesrat Daniel Fellner gab es einen Wunsch und ein Versprechen angesichts des „für Sie wohl besonderen Moments“, durch den sich im Leben massiv etwas ändern werde: „Gehen Sie in sich und überlegen Sie sich, was Sie sich vom Schuljahr erwarten, welche Hoffnungen Sie haben.“ Er bot den Neu-Lehrern an, sich mit ihm am Ende des Schuljahres noch einmal zusammensetzen und die Wirklichkeit mit den Vorstellungen gegenüberzustellen.

Bildungsdirektorin Isabella Penz beschrieb den Tag für die

Neu-Lehrer mit einer Portion Pathos: „Es ist eine bedeutende Zeit, der Beginn Ihrer Laufbahn. Sie sind nun diejenigen, welche die Zukunft der Jugend und der Gesellschaft gestalten werden.“ Man habe die Hoffnung, dass die neuen Lehrer „für immer bei uns bleiben, wir Ihr Dienstgeber bleiben“.

Auch um das zu gewährleisten, appellierte Penz an die neuen Lehrkräfte: „Achten Sie auf sich und suchen Sie den Austausch.“ Wie jedes Jahr habe die Bildungsdirektion für das Schuljahr zwei Themen festgelegt, denen man sich besonders widmen möchte: Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamts und „Schule als Ort der Sicherheit“ im Fokus. **Lukas Moser**



© gettyimages

Ich packe meinen Koffer und meine Zeitung ...

... kommt mit.

Lesen Sie Ihre Zeitung mit dem Nachsende-Service* für Abonnent:innen auch im Urlaub.

... bleibt daheim.

Spenden Sie Ihre Zeitung während Ihres Urlaubs an eine karitative Einrichtung.

So einfach geht's:

- Anruf unter +43 463 5800 100
- E-Mail an aboservice@kleinezeitung.at
- Online unter service.kleinezeitung.at

*Unentgeltlich innerhalb Österreichs. Eine tagesaktuelle Lieferung ist nicht in allen Bundesländern Österreichs möglich. Bitte vier Tage vor Ihrer Abreise bekanntgeben, für Nachsendungen ins Ausland bitten wir um einen Anruf.

Meine
KLEINE
ZEITUNG